

HPP Prüfung Oktober 2014

Frage 1 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu selbstverletzenden Verhaltensweisen in der Adoleszenz treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Selbstverletzendes Verhalten ist untypisch bei Borderlinestörungen
- B Vor dem 14. Lebensjahr sind keine selbstverletzenden Verhaltensweisen zu beobachten
- C Jungen sind seltener betroffen als Mädchen
- D Sie haben oft eine affekt- und spannungsregulierende Funktion
- E Selbstverletzendes Verhalten in der Adoleszenz weist grundsätzlich auf eine schwere psychische Störung im Erwachsenenalter hin

Frage 2 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur histrionischen Persönlichkeitsstörung treffen zu?

- (1) Fühlt sich unwohl, wenn er/sie im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht
 - (2) Die Interaktion mit anderen ist oft durch ein unangemessen verführerisches oder provokantes Verhalten charakterisiert
 - (3) Zeigt einen rasch wechselnden und oberflächlichen Gefühlsausdruck
 - (4) Versucht die eigene körperliche Erscheinung aus dem Blickpunkt zu nehmen
 - (5) Dramatisierung bezüglich der eigenen Person, Theatralisches Verhalten
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 3 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Sie vermuten bei einem 80-jährigen Patienten, der Ihnen wegen Gedächtnisstörungen vorgestellt wird, eine Demenz vom Alzheimer Typ. Welche der folgenden Symptome stützen Ihren Verdacht bei der Differentialdiagnose? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Seit einem Jahr bestehende Störungen der Merkfähigkeit
- B Rechtsseitige Gesichtslähmung nach mehreren Schlaganfällen
- C Rasche Verschlechterung innerhalb weniger Tage
- D Keine qualitative Bewußtseinsstörung
- E Anamnestisch bekannter langjähriger übermäßiger Alkoholkonsum

Frage 4 (P 14-2): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu Die Aussage eines Patienten: „Neulich im Bus sah ich, wie einige Fahrgäste miteinander tuschelten. Ich wusste sofort, dass sie dies taten, um mich zu verhexen“ bezeichnet am ehesten eine

- A Zwangsstörung
- B Wahnwahrnehmung
- C optische Halluzination
- D Illusion
- E Gegenübertragung

Frage 5 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Ein Patient wird von seinem Psychiater mit Lithium behandelt. An welche der folgenden psychischen Erkrankungen müssen Sie am ehesten denken? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Hirnorganisches Psychosyndrom
- B Manie
- C Intelligenzminderung
- D Alkoholkrankheit
- E Bipolare affektive Störung

Frage 6 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Faktoren, die bei der Erstmanifestation einer Schizophrenie hinsichtlich der Prognose als eher günstig gelten, sind:

- (1) Heftige Begleitauffekte
 - (2) Unterstützende Familie
 - (3) Akuter Krankheitsbeginn
 - (4) Schleichender Krankheitsbeginn
 - (5) Auftreten von Schizophrenie bei nahen Angehörigen
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 7 (P 14-2): Einfachauswahl. Welche der nachfolgenden Beschreibungen charakterisiert am ehesten ein Tourette-Syndrom?

- A Partielle oder vollständige Amnesie für kürzlich traumatisierende oder belastende Ereignisse
- B Die Unfähigkeit einem ständigen Impuls zum Haareausreißen zu widerstehen
- C Das offensichtliche oder scheinbare Vorhandensein von zwei oder mehreren Persönlichkeiten bei einem Individuum
- D Auftreten von motorischen Tics kombiniert mit vokalen Tics mit explosivem und wiederholtem Räuspern, Grunzen und Gebrauch von obszönen Wörtern
- E Qualitative Beeinträchtigung bei der sozialen Interaktion sowie eingeschränkte, sich wiederholende, stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivität

Frage 8 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Zwangsstörung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Für die eindeutige Diagnose sollen die Symptome mindestens zwei Monate lang nachweisbar sein
- B Zwangsgedanken treten weit überwiegend bei Frauen auf
- C Die Zwangsgedanken werden vom Betroffenen als unangenehm erlebt
- D Die Zwangsgedanken werden als von außen eingegeben empfunden
- E Der Krankheitsbeginn liegt meist in der Kindheit oder im frühen Erwachsenenalter

Frage 9 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Sie vermuten bei einer Patientin eine Anorexia nervosa. Welche der genannten anamnestischen Angaben oder Befunde stützen Ihren Verdacht? Wählen Sie zwei Antworten.

- A BMI 22kg/m²
- B Körpergröße 1,65m, Gewicht 38kg
- C Bluthochdruck
- D Teerstuhl
- E Einnahme von Abführmitteln

Frage 10 (P 14-2): Einfachauswahl. Welche Aussage zur Behandlung psychisch Kranker trifft zu?

- A Psychisch Kranke mit akuter Psychose werden für mindestens 10 Wochen zwangsweise in einer psychiatrischen Fachklinik untergebracht
- B Psychisch Kranke mit einer schizophrenen Psychose können bei akuter Selbstgefährdung auch gegen ihren Willen in die Fachklinik eingewiesen werden
- C Chronisch psychisch Kranke können auch vom Heilpraktiker gegen ihren Willen in eine Fachklinik eingewiesen werden
- D Ein Heilpraktiker mit allgemeiner Erlaubnis darf keine Patienten mit seelischen Krankheiten behandeln
- E Chronisch psychisch Kranken werden vom Psychiater grundsätzlich auf ein injizierbares Depot-Neuroleptikum eingestellt

Frage 11 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu Gedächtnisstörungen trifft (treffen) zu?

- (1) Störungen des Kurzzeitgedächtnisses sprechen gegen eine alkoholbedingte Korsakow-Psychose
 - (2) Störungen der Merkfähigkeit treten bei affektiven Störungen nicht auf
 - (3) Eine retrograde Amnesie ist der Verlust der Erinnerung an den Zeitraum, der nach einem Ereignis (z.B. Unfall) lag
 - (4) Bei Konfabulationen füllt ein Patient Erinnerungslücken mit Einfällen, die er selber für Erinnerungen hält
 - (5) Paramnesien (Wahn- oder Trugerinnerungen) beinhalten das falsche Wiedererkennen von Situationen
- A Nur die Aussage 4 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 12 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Diagnosen oder Verhaltensweisen zählen nach ICD-10 zu den abnormen Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle?

- (1) Pyromanie
 - (2) Dissoziative Störung
 - (3) Fetischismus
 - (4) Pathologische Glücksspiel
 - (5) Kleptomanie
- A Nur die Aussagen 1,2 und 3 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 13 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zum Asperger-Syndrom treffen zu?

- (1) Es erkranken deutlich mehr Mädchen als Jungen
 - (2) Bei den Betroffenen besteht meist eine Intelligenzminderung
 - (3) Die Sprache ist gut entwickelt, aber in kommunikativer Form gestört
 - (4) Vorliegen von Spezialinteressen bei gestörter Beziehungsfähigkeit
 - (5) Die Kinder zeichnen sich durch eine geschickte Motorik aus
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 14 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der genannten Personengruppen haben ein höheres Risiko für einen Tod durch Suizid?? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Personen mit Polytoxikomanie
- B Frauen die in ländlichen Wohngebieten wohnen
- C Menschen mit bipolarer affektiver Störung
- D Mädchen in einem Alter zwischen 8 und 10 Jahren
- E Verheiratete

Frage 15 (P 14-2) Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Störungen gehören zu den quantitativen Bewusstseinsstörungen? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Benommenheit
- B Verwirrtheit
- C Sopor
- D Bewusstseinsseinerengung
- E Halluzinationen

Frage 16 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Hebephrenie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Das Krankheitsbild ist unter anderem gekennzeichnet durch ungeordnetes Denken, weitschweifige Sprache sowie verantwortungsloses und unvorhersehbares Verhalten
- B Halluzinationen und Wahn bestimmen das klinische Bild
- C Eindeutige und anhaltende Verflachung oder Inadäquatheit des Affekts können zwar in leichter Form vorkommen, bestimmen aber nicht das klinische Bild
- D Der Beginn der Erkrankung liegt meist zwischen der Pubertät und der Mitte des 3. Lebensjahrzehntes
- E Die Störung wird meist rasch erkannt da Halluzinationen, Wahnideen und katatone motorische Erscheinungen im Vordergrund stehen

Frage 17 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Zur Positivsymptomatik bei Schizophrenie gehören:

- (1) Halluzinationen
 - (2) Wahn
 - (3) Denkzerfahrenheit
 - (4) Affektverflachung
 - (5) Erregtheit
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - E Alle Aussagen sind richtig

Frage 18 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Benzodiazepinen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Kurz wirksame Benzodiazepine führen deutlich langsamer zu einer Toleranzentwicklung als länger wirksame Benzodiazepine
- B Im Gegensatz zum Alkoholentzug treten beim Entzug von Benzodiazepinen keine vegetativen Symptome auf
- C Nach Absetzen von Benzodiazepinen können Krampfanfälle auftreten
- D Charakteristisch für den Entzug ist ein ausgeprägtes Müdigkeitsgefühl
- E Ältere Patienten können paradox auf Tranquilizer mit Erregungszuständen, Schlaflosigkeit oder feindseligem Verhalten reagieren

Frage 19 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Symptome zählen zu den Ich-Störungen? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Gedankendrängen
- B Gedanken Ausbreitung
- C Gedanken abreißen
- D Gedankenentzug
- E Gedankenblockierung

Frage 20 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden therapeutischen Techniken gehören zu den typischen verhaltenstherapeutischen Verfahren?

- (1) Reizkonfrontation
 - (2) Training sozialer Kompetenz
 - (3) Zirkuläres Fragen
 - (4) Kognitive Therapie
 - (5) Genogramm (graphische Darstellung der Familie)
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
 - E Alle Aussagen sind richtig

Frage 21 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur schizoaffektiven Störung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Sowohl affektive als auch schizophrene Symptome treten in derselben Krankheitsphase auf
- B Affektive und schizophrene Symptome treten nur in unterschiedlichen Krankheitsphasen auf
- C Die Langzeitprognose ist deutlich schlechter als bei der Schizophrenie
- D Sowohl manische als auch depressive Symptome können auftreten
- E Ich-Störungen treten nicht auf

Frage 22 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen für delirante Syndrome treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Sie beginnt schleichend (Wochen)
- B Typisch ist eine Orientierungsstörung bei klarem Bewusstsein
- C Es ist auch an eine Stoffwechselstörung zu denken
- D Beim Alkoholentzugsdelir treten Halluzinationen jeglicher Wahrnehmungsqualität auf
- E Es handelt sich um eine irreversible Psychose

Frage 23 (P 14-2): Einfachauswahl. Ein Patient mit Spinnenphobie soll mit „Flooding“ (Reizüberflutung) behandelt werden. Bei welcher der folgenden Erkrankungen ist diese Behandlung mit besonderen Risiken verbunden?

- A Krampfadern an den Beinen
- B Koronare Herzkrankheit
- C Chronische Alkoholkrankheit mit längerer Abstinenz
- D HIV-Infektion
- E Nikotinabhängigkeit

Frage 24 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Die Behandlungsbefugnis von Inhabern einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Heilpraktikererlaubnis beinhaltet grundsätzlich

- (1) die Anwendung von Hypnose
 - (2) die Anwendung wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren
 - (3) die Feststellung einer psychischen Erkrankung
 - (4) die Stellung einer Diagnose im Sinne der ICD-10
 - (5) die Verordnung von rezeptpflichtigen Psychopharmaka
- A Nur die Aussage 1 ist richtig
 - B Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

Frage 25 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die Suizidrate ist hoch (ca. 5-15%)
- B Durch eine mehrmonatige neuroleptische Therapie lassen sich Rezidive dauerhaft verhindern
- C Bei Patienten mit schizophrem Residuum besteht für Heilpraktiker Behandlungsverbot
- D Bei chronischem Verlauf stehen häufig kognitive Störungen und sozialer Rückzug im Vordergrund der Symptomatik
- E Bei einer Erstmanifestation einer akuten Schizophrenie besteht für Heilpraktiker Meldepflicht

Frage 26 (P 14-2): Mehrfachauswahl. Wählen Sie zwei Antworten. – Akustische Halluzinationen treten typischerweise auf bei

- A Paranoide Schizophrenie
- B Alkoholhalluzinose
- C Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Erwachsenenalter
- D Hypochondrische Störung
- E Paranoide Persönlichkeitsstörung

Frage 27 (P 14-2): Aussagenkombination. Welche der folgenden Symptome können bei manischen Phasen einer manisch-depressiven Psychose (bipolare affektive Störung) häufig beobachtet werden?

- (1) Fehlendes Krankheitsgefühl
 - (2) Leibliche Beeinflussungserlebnisse
 - (3) Ideenflucht
 - (4) Vermindertes Schlafbedürfnis
 - (5) Gesteigerte sexuelle Aktivität
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 28 (P 14-2): Einfachauswahl. Welche Aussage zum Begriff „Inkohärenz im Denken“, der im psychopathologischen Befund verwendet werden kann, trifft zu?

- A Auffüllen von Erinnerungslücken mit frei erfundenen Faktoren, die für Erinnerungen gehalten werden
- B Haftenbleiben an bestimmten Vorstellungen und Gedanken, die zuvor verwendet wurden
- C Sprunghaftes Denken, Fehlen logischer und assoziativer Verknüpfungen im Gedankengang
- D Schleppender, verzögert ablaufender und für den Patienten mühsamer Gedankengang
- E Unkorrigierbar falsche Beurteilungen der Realität aus einer Stimmung des Unheimlichen und Vieldeutigen heraus